

Geschaffen, um Menschen zu erschrecken

Das Kunsthaus Baselland zeigt Vogelscheuchenfotografien der Französin Kelly Tissot.

Mélanie Honegger

Hätte diese Ausstellung einen Geruch, es wäre der säuerliche Mief von Jutesäcken. Nicht etwa, weil die Kunst von Kelly Tissot verstaubt wirken oder es im Kunsthaus Baselland unangenehm riechen würde. Doch die abstrakten Fotografien der Französin evozieren bei genauer Betrachtung jede Menge sinnlicher Eindrücke: Erinnerungen an pelzige Manchester-Hosen, an juckendes Stroh und stinkende Gummistiefel.

Die Französin mit Jahrgang 1995, die vor zwei Jahren ihr Masterstudium an der Basler Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK) abgeschlossen hat, kann in Muttenz zum ersten Mal in einer institutionellen Einzelausstellung ihre Werke präsentieren. In einem Vergnügungs-

park im französischen Andilly fand sie ihre Motive: Vogelscheuchen, die nicht der Vogelabwehr dienen, sondern einzig zur Erheiterung der Menschen ausgestellt sind. Sie gärtnern, musizieren oder spazieren Hand in Hand im Wald.

An der Schnittstelle von Fotografie und Grafik

«Gruselig» fand sie indes Tissot, die von den menschenähnlichen Figuren fasziniert war. Ihre grossformatigen Fotografien überragen die Gäste im Kunsthaus bei weitem, fangen aber ausschliesslich Details ein: Hosenkнопfe, Nähte, Werkzeuge. In ihrer Reduziertheit erinnern die analogen Schwarz-Weiss-Fotografien an Grafiken, deren Motive sich bei Betrachtung aus geringer Distanz in Graufächen auflösen.

Der Bruch mit der romantischen Vorstellung von Ländlichkeit ist ein Leitmotiv der Künstlerin. Die von Ines Tondar kuratierte Ausstellung «Spurious Crops» (zu Deutsch in etwa «Trügeri-

sche Ernte») verzichtet denn auch auf jegliche Kontemplation der Natur. Skulpturen aus Stahl und Holz leiten durch die Ausstellung – Abschränkungen, die wie Futtertröge, Käfige oder Zäune anmuten und mit den strohgelben Wänden doch noch etwas Stallgeruch schaffen.

Dennoch bewegt sich die Ausstellung weit weg von Bauernhöfen und üppiger Landschaft. Das liegt in erster Linie am minimalistischen Stil der Künstlerin. Das Fragmentarische der einzelnen Fotografien, die von schwarzen Balken und Linien überlagert sind, wird durch Tissots Skulpturen verstärkt. Diese lenken den Blick auf einzelne Bildausschnitte, separieren Gäste und Motive gleichermassen. Im Zusammensetzen von Einzelteilen nimmt Tissot die fragmentarische Arbeit

erneut auf – und vollendet sie mit dem Druck auf Kunstlederstreifen, die wiederum zusammenengenäht sind.

Ein durchdachtes Gesamtkunstwerk also, das sich in dieser Komplexität allerdings entzieht. Auch das Geheimnisvolle, gar Unheimliche, das der Vogelscheuche gemeinhin anhaftet, bleibt bei Tissot weitgehend verborgen. Wer ein Frankenstein'sches Gruselkabinett erwartet, dürfte von der schlichten Ausstellung enttäuscht sein. Vielleicht aber ist es genau dieser Gegensatz zwischen karger Ästhetik und reichhaltiger Symbolik, der reizvoll ist.

.....
Kelly Tissot. Spurious Crops
Kunsthaus Baselland, bis 13.11.
Vernissage heute Donnerstag,
22.9., 18.30 Uhr.
www.kunsthausbaselland.ch



Entdeckte ihre Motive in einem Vergnügungspark: Kelly Tissot.

Bild: zvg